



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.

Ci^oIMPULSE

3/2020 Leben mit dem Cochlea-Implantat
ISSN: 2199-5222 und anderen Hörsystemen



In dieser
Ausgabe:

CI und bildgebende Verfahren

„Gesund Hören“ in der Region Hannover

CI-Versorgung: Hintergrundwissen
zur Entscheidungsfindung

WWW.HCIG.DE





Editorial

Liebe Leserinnen und lieber Leser,

die neue Ausgabe der CI-Impulse beschäftigt sich mit den Bildgebenden Verfahren. Es wird ein aufklärender Überblick, über die verschiedenen Möglichkeiten der Bildgebung gegeben, die nötig und möglich sind um eine CI-Planung und Versorgung durchzuführen. Ohne eine gute Bildgebung ist ein Befund und eine spätere Versorgung mit einem Cochlea-Implantat nicht möglich.

Des Weiteren gibt es einen Überblick über Verlauf, Untersuchung, Diagnostik und Empfehlung für das passende Hörsystem.

In einem Glossar wird die Vielzahl der möglichen Bildgebenden Verfahren aufgezeigt. Die Hersteller von Cochlea-Implantaten geben jeweils für Ihre Produkte einen Überblick darüber, welche Anwendung der Bildgebung geeignet ist, damit das Implantat keinen Schaden nimmt und im Notfall die richtige Bildgebung angewendet werden kann.

Ein weiterer Beitrag gibt Hilfestellung bei der schwierigen Entscheidung sich auf ein Cochlea-Implantat festzulegen.

Das Projekt „GESUND HÖREN“ in der und von der Hörregion Hannover wird ausführlich vorgestellt.

Den Beitrag Musik und CI finde ich auch sehr interessant. Einen Erfahrungsbericht haben wir auch erhalten. Gerne dürfen Sie mit uns in Kontakt treten und Ihren Erfahrungsbericht zusenden.

Das Thema Corona beschäftigt uns natürlich auch weiterhin. Aus diesem Anlass möchte ich darauf hinweisen, dass das Technikseminar mit der Firma MED-EL nicht stattfindet.

Bleiben Sie Gesund.

Mit besten Grüßen
Hellmuth Scheems

CI UND BILDGEBENDE VERFAHREN

- 3 Ohne Bildgebung geht es nicht in der Versorgung mit einem Cochlea-Implantat
- 3 Kommunikation von Arzt zu Arzt – der Befundbericht
- 4-5 Die Untersuchungen bis zur ärztlichen Empfehlung für ein Hörsystem wie das Cochlea-Implantat
- 5 Der erste Schritt: das Tonaudiogramm
- 6-7 Glossar Bildgebende Verfahren
- 8 Digitale Volumentomographie (DVT) zur Überprüfung der Elektrodenlage bei der Cochlea-Implantation
- 10-11 Untersuchungen mit Cochlea-Implantat der Fa. Advanced Bionics
- 12-14 Untersuchungen mit Cochlea-Implantat der Fa. Cochlear
- 16-18 Untersuchungen mit Cochlea-Implantat der Fa. MED-EL
- 20-22 Untersuchungen mit Cochlea-Implantat der Fa. Oticon Medical

FACHBEITRAG

- 24 Cochlea Implantat – Kritik oder Anerkennung?
- 26-35 CI-Versorgung: Hilfestellung für eine schwierige Entscheidung

DHZ

- 25 HNO digital und „DHZ online“

HÖRREGION

- 36-39 Projekt „GESUND HÖREN in der Region Hannover“ – Versorgung verbessern, Teilhabe fördern

ERFAHRUNGSBERICHT

- 40-41 (Musik)hören zu können, sollte für jeden selbstverständlich sein
- 48 Renate Kloppmann stellt sich vor

NEWS FIRMEN

- 42 Neues Gesicht für die Sparte Hörimplantate bei auric Hörsysteme
- 44-45 MED-EL Deutschland fördert talentierten CI-Nutzer mit Stipendium

KINDER UND JUGEND

- 46-47 Sonnensystem – unsere Heimat im Universum

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

- 50 Neuer Termin: 22. Hannoverscher Cochlea-Implantat-Kongress
- 50 Termine
- 54 Beratungstermine Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

KONTAKTE

- 51 Kontaktadressen für CI-Informationen
- 52-53 CI-Selbsthilfegruppen

VERSCHIEDENES

- 45 Hörtraining-CD für Anfänger und Fortgeschrittene

SONSTIGES

- 2 Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?
- 49 Hörbuchbuchkolumn von Matthias
- 55 Wir über uns / Impressum
- 56 Anmeldeformulare



Die Untersuchungen bis zur ärztlichen Empfehlung für ein Hörsystem wie das Cochlea-Implantat

Allein in Deutschland gibt es rund 15 Millionen Menschen mit behandlungsbedürftiger Schwerhörigkeit – jede Altersgruppe ist mit dem Neuauftreten zu ca. 20 Prozent betroffen. Aufgrund des schlechenden Verlustes der Hörfähigkeit wird dieser oft nicht erkannt. Die Auswirkungen aber sind erheblich: Ein Sprachverständnis ist vor allem in geräuschvoller Umgebung schlecht, Gespräche können nicht gut verfolgt werden, und bei den Betroffenen steigt die Angst, nicht adäquat zu reagieren. Der soziale Rückzug vor allem älterer Menschen ist oft die unmittelbare Konsequenz. Im Beruf führt eine nicht versorgte oder unerkannte Schwerhörigkeit häufig zu deutlichen Nachteilen. Die Betroffenen müssen es aber nicht erst so weit kommen lassen, denn Schwerhörigkeit ist eine Volkskrankheit, für die es hervorragende Therapiemöglichkeiten gibt. Während vor 15 Jahren die Auswahl nur zwischen einem konventionellen Hörgerät und einem Cochlea-Implantat bestand, deckt die Hörsystemversorgung mit teil- und vollimplantierbaren Hörgeräten, Hybrid-Geräten oder auch Hirn-



Hörsystem dem Patienten auch im Störgeräusch ein gutes Sprachverständnis ermöglicht. Daher ist die Diagnostik die Grundlage, um das individuell richtige Hörsystem zu empfehlen.

„Wenn Sie also als Patient zu uns in die HNO-Klinik der MHH kommen, werden wir die notwendigen Untersuchungen durchführen, um Ihnen die bestmögliche Therapie zu empfehlen. Befunde der vorbehandelnden Ärzte berücksichtigen wir gern, können diese aber natürlich nicht zur Grundlage unserer Therapieempfehlung machen“, so Prof. Lenarz.

Das passende Hörsystem finden

Schallsignale über das Außenohr geleitet werden, sowie die Knochenleitungshörschwelle, wie Schallsignale über den Schädelknochen transportiert werden. Ist die Hörschwelle über die Luftleitung unauffällig, so arbeiten die Gehörknöchelchen im Mittelohr, die Sinneszellen im Innenohr (Cochlea) sowie der Hörnerv normal. Bei Hörstörungen im Mittelohr, der Schallleitungsstörung, werden Töne über die Luftleitung schlecht, über die Knochenleitung aber normal wahrgenommen. Bei einer Hörstörung im Innenohr, der Schallempfindungsstörung, liegen sowohl Luftleitungshörschwelle als auch Knochenleitungshörschwelle bei höheren Dezibel-Werten als beim Normalhörenden. Beide Formen der Schwerhörigkeit können als kombinierte Schwerhörigkeit gleichzeitig vorliegen, dann ist die Knochenleitungshörschwelle schlechter als normal, die Luftleitungshörschwelle jedoch noch schlechter. „Je nach Aussage des Tonaudiogramms sprechen wir HNO-Ärzte unterschiedliche Therapieempfehlungen aus, um das Hörvermögen wieder herzustellen – angefangen

Digitale Volumentomographie (DVT) zur Überprüfung der Elektrodenlage bei der Cochlea-Implantation

In der Versorgung von Patienten mit Gehörlosigkeit sind Cochlea-Implantate (CI) der Goldstandard. Durch die Fortschritte in der Forschung und Entwicklung von Cochlea-Implantaten konnte der Anwendungsbereich erweitert werden, denn jetzt können auch Patienten mit hochgradiger Schwerhörigkeit oder alleiniger Ertaubung im Hochtonbereich, die mit Hörgeräten nur unzufriedenstellend zu versorgen waren, mit Cochlea-Implantaten gehörerhaltend versorgt werden.

Fehllage der Elektrode

Grundlage für den späteren Hörfolg der Operation, sowohl bei der Versorgung der gehörlosen Patienten als auch bei der gehörerhaltenden CI-Operation, ist die regelrechte Elektrodenlage in der Hörschnecke. So führt eine Fehllage der Elektrode dazu, beispielsweise beim Abgleiten der Elektrode in einen der Bogengänge anstatt in der Hörschnecke, dass das Implantat funktionell nicht eingesetzt werden kann. Auch schon die alleinige



Dr. Rolf Salcher ist Oberarzt der HNO-Klinik der MHH und Spezialist für den Einsatz von DVT bei CI-Operationen.

unteren Etage der Hörschnecke unterhalb der Basilarmembran, ohne diese zu verletzen, wesentlich

gendurchlässigen Kopfstütze und der Scanner des DVTs rotiert um den Kopf des Patienten.

Durch den Einsatz der neuen Flächendetektortechnologie in dem DVT können hochauflösende isotopische dreidimensionale Bilder mit einer physikalischen Auflösung von 0,3 mm aufgenommen werden. Mit Hilfe des eingebauten Computers kann der sofort zur Verfügung stehende 3D-Datensatz weiterverarbeitet werden und auf dem DVT die Rekonstruktion der Lage der Elektrode erfolgen. Dadurch, dass beide Felsenbeine mit abgebildet werden, ist auch bei einer beidseitigen Operation nur eine Bildgebung notwendig, um die Lage beider Elektroden zu beurteilen. Die Strahlendosis ist dabei nur ein Bruchteil der konventionellen Computertomografie.

Bildgebung unverzichtbar

Insgesamt ist das Nutzen der intraoperativen Bildgebung zur Kontrolle

CI und bildgebende Verfahren

„CI und bildgebende Verfahren“ bzw. „Untersuchungen und CI“



Advanced Bionics

Frage 1: Von bildgebenden Untersuchungen sind wir alle ständig betroffen: Von der Röntgenuntersuchung beim Zahnarzt bis hin zum Ultraschall bei einer Schwangerschaft. Was sollten CI-Träger allgemein beachten?

Untersuchungen oder Anwendungen, bei denen Magnetismus, elektrischer Strom oder Radiowellen eingesetzt werden, müssen grundsätzlich hinter-



während der Untersuchung zwingend erforderlich. Bei einer MRT-Untersuchung müssen der Prozessor und alle anderen externen Teile zwingend außerhalb des Untersuchungsraumes verbleiben.

Frage 3: Bei welchem bildgebenden Verfahren kann durch Abnahme des Prozessors die Störung behoben werden?

onelle Zahnreinigung) oder auch in Eigenregie (z. B. Schallzahnbürsten oder Rüttelplatten) angewendet werden. Was ist hier zu beachten und von welchen Anwendungen ist abzuraten?

Abzuraten ist von allen „elektrischen“ Behandlungen oder Anwendungen in unmittelbarer Umgebung des Cochlea-Implantates. Hierzu zählen z. B. die Elektrochirurgie in der Zahnmedizin oder auch eine TENS-Behandlung im Nackenbereich.

Die Nutzung einer Schallzahnbürste stellt grundsätzlich kein Problem dar, auch eine professionelle Zahnreinigung ist uneingeschränkt möglich.

Zur Anwendung von „Rüttelplatten“ liegen uns bislang keine Studienergebnisse vor, daher ist es ratsam, sich vor der Anwendung die Freigabe der Herstellers der Rüttelplatte bzw. des

Cochlear: Medizinische Untersuchungen mit Cochlea-Implantat



Ob in der Arztpraxis oder im Krankenhaus – wenn sich Träger von Cochlea-Implantaten zu einer ärztlichen Untersuchung begeben, so müssen sie im Vorfeld mitunter einiges beachten. Nachfolgender Beitrag gibt einen kleinen Überblick.

Bildgebende Untersuchungen

Viele ärztliche Untersuchungen nut-



plantationsstelle angewandt werden. Eine therapeutische oder medizinische Ultraschallbehandlung mittels elektro-

nahmen nicht beherzigt werden. Die MRT-Sicherheit hängt vom jeweiligen Implantat-Modell ab. Im Zwei-

Untersuchungen mit Cochlea-Implantat



Frage 1: Von bildgebenden Untersuchungen sind wir alle ständig betroffen: Von der Röntgenuntersuchung beim Zahnarzt bis hin zum Ultraschall bei einer Schwangerschaft. Was sollten CI-Nutzer*innen allgemein beachten?

Am wichtigsten ist es sicherlich, dass Hörimplantat-Nutzer*innen dem jeweils behandelnden Arzt vor jeder Untersuchung mitteilen, dass sie ein Cochlea-Implantat (CI) oder ein anderes Hörimplantat-System tragen. Der Arzt wird dann die richtigen Fragen stellen, um zu vermeiden, dass bei der bevorstehenden Untersuchung Probleme auftreten. Grundsätzlich bekommt jeder MED-EL Nutzer einen



Das SYNCHRONY 2 Cochlea-Implantat bietet MRT-Sicherheit bis zu 3,0 Tesla¹ ohne Magnetentfernung, ohne Hörunterbrechung und ohne Beschwerden².

auszuräumen. Haben MED-EL Nutzer Rückfragen zu ihrem Hörimplantat-System, helfen außerdem das Team vom MED-EL Kundenservice oder die Mitarbeiter der bundesweit acht MED-EL Care Center weiter. Das Team freut sich jederzeit, bei offenen Fragen weiterhelfen zu können. Die lebenslange

wird. Untersuchungen durch Röntgenaufnahmen, z. B. im CT oder bei einer Mammographie, können problemlos durchgeführt werden. Das Implantat hat hierbei keine Auswirkungen auf das bildgebende Verfahren. Bei CTs und Röntgenaufnahmen in der Kopfregion kann es lediglich zu Bildstörungen

Untersuchungen mit Cochlea-Implantat



Because
sound matters

Frage 1: Von bildgebenden Untersuchungen sind wir alle ständig betroffen: Von der Röntgenuntersuchung beim Zahnarzt bis hin zum Ultraschall bei einer Schwangerschaft. Was sollten CI-Träger allgemein beachten?

Die CI-Träger sollten vor einer Untersuchung auf ihr CI-System hinweisen, den Implantat Ausweis vorzeigen und den Soundprozessor für die Zeit der Behandlung oder Untersuchung möglichst abnehmen, um Störungen während der Untersuchung zu vermeiden. Ist die Durchführung einer Magnetresonanztomografie (MRT) vorgesehen, sollte zunächst überprüft werden, ob alternative Methoden wie CT oder



Frage 3: Bei welchem bildgebenden Verfahren können durch Abnahme des Prozessors die Stö-

schen des Implantates zu vermeiden. Darüber hinaus sollte der Patient mindestens schon 6 Monate vor der Untersuchung implantiert worden sein. Patienten, die mit einem Digisonic SP Implantat versorgt sind, können MRT Untersuchungen bis zu einer Feldstärke von 1,5 Tesla durchgeführt werden. Patienten mit dem neuesten Neuro Zti Implantat können nach Entfernen des Magneten auch mit Feldstärken ab 3 Tesla untersucht werden.

Frage 5: Neben bildgebenden Untersuchungen gibt es auch noch eine ganze Reihe von Behandlungen und Anwendungen, die teils unter ärztlicher oder zahnärztlicher Aufsicht (z.B. professionelle Zahnreinigung) oder auch in Eigenregie (z.B. Schallzahnbürsten oder Rüttelplatten) angewendet werden. Was ist hier zu beachten und von welchen An-

Cochlea Implantat – Kritik oder Anerkennung?

Eine Untersuchung der psychosozialen Unterstützung der Eltern gehörloser/schwerhöriger Kinder bei der Entscheidung für oder gegen ein Cochlea-Implantat.

Sich für oder gegen ein Cochlea-Implantat zu entscheiden ist immer schwer, da diese mit einem langen und emotionalen Lebensabschnitt verbunden ist. Umso wichtiger ist eine umfassende Beratung und psychosoziale Unterstützung.

Mir war es ein Anliegen, die psychosoziale Unterstützung der Eltern betroffener Kinder bei der Entscheidung für oder gegen ein Cochlea-Implantat zu erheben. In Zusammenarbeit mit Frau Dr. Kathleen Tretbar vom Universitätsklinikum Leipzig wurde eine Umfrage durchgeführt, die Kritikpunkte in der Beratung, Aufklärung und Übermittlung von Informationen offen legt. Auch wird auf die Toleranz und Wahr-



Charlotte Grollmisch

im schlimmsten Fall weitreichende Folgen haben kann. Auch leidet die Qualität der Beratung, Aufklärung und

Therapeuten als auch Angehörigen wurde die Entscheidung respektiert. Das weist zunächst auf eine positive Tendenz hin. Leider trifft dies nicht auf alle zu, weil Ärzte und Therapeuten zunehmend auf ihrer Entscheidung beharren bzw. auf die Patienten nicht eingehen können und zusätzlich Druck ausüben. Eltern müssen sich so auch mit Vorwürfen bzgl. der Kindeswohlgefährdung auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang entwickelt sich auch eine ethische Diskussion im Hinblick auf das Menschenbild bzw. spielt die Ethik in der Medizin eine entscheidende Rolle. Sich die Individualität eines Menschen bewusst zu machen, gilt für den Patienten selbst,

HNO digital und „DHZ online“

Webinare und Online-Sprechstunde gehören fortan zum Angebot von HNO-Klinik und DHZ an der Medizinischen Hochschule Hannover

Die HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover wird digital. Die Corona-Krise hat auch in der HNO-Klinik die Kontaktformen weiterentwickelt:

Klinikdirektor Prof. Prof. h.c. Dr. med. Thomas Lenarz begann im Frühjahr eine rasche Digitalisierung der Lehre und erstellte einen ganzen Filmkanon zu typischen und besonderen Methoden der Diagnostik, Erkrankungen und deren Therapieformen. Somit wurde den Studierenden der Humanmedizin, deren Zugang zur Universität stark eingeschränkt werden musste, digitales Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt. Inhalt der Filme waren die Patienten-Arzt-Gespräche zu den aufgetretenen Beschwerden, die beobachteten Symptome, aber auch Bildgebung wie Ultraschall, Endoskopie, MRT oder CT und zum Teil auch Mitschnitte der Operationen. Diese Filme sind ausschließlich den Studierenden der MHH zugänglich, selbstverständlich nur im Betrachtungsmodus und lediglich im geschützten Lehrbereich. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die vielen Patienten der HNO-Kli-

niken mit hervorragenden Ergebnissen absolviert, so dass klar wurde, dass die Online-Lehre keine negativen Auswirkungen auf den Lernerfolg gehabt hat.

„Ein weiteres Novum sind die Online-Seminare, die wir in unserer HNO-Klinik anbieten“, berichtet Klinikdirektor Prof. Dr. Lenarz. Da Präsenzvorträge nach wie vor nicht möglich sind, hat die Klinik mit ärztlichen Fortbildungen via Live-Stream begonnen. Künftig wird es derartige digitale Vorträge auch für Patienten und Interessierte zu unterschiedlichen Themen geben. Die Klinik wird die Termine rechtzeitig bekannt geben.

Der Vorteil dieser Veranstaltungsformen liegt auf der Hand: Eine Anreise entfällt, jeder kann sich von zuhause zuschalten und dennoch Fragen stellen (via Chatfunktion). Die Teilnahme ist sowohl vom Computer oder auch vom Smartphone möglich, da die von der HNO-Klinik benutzte Plattform browserbasiert funktioniert, so dass nur auf Wunsch eine spezielle App heruntergeladen wird, ansonsten reicht ein Maus-Click.

sprechung inklusive Therapieempfehlung lässt sich in vielen Fällen auch telemedizinisch machen.

Ebenfalls seit langer Zeit möglich ist das Verfolgen der ärztlichen Beratung via Telefon: Wenn die Patienten ihre Begleitung nicht mitbringen können und in dieser Zeit nicht dürfen, „holen wir“ die Angehörigen hörend dazu. Sobald die Besprechung der Befunde beginnt, wird der daheim gebliebene Angehörige angerufen und kann mit hören und fragen. So ist der spätere Austausch zuhause viel besser möglich.

Gerade in Corona-Zeiten hat sich gezeigt, dass das Angebot der HNO-Klinik zur Fernanpassung von Cochlea-Implantaten ein wertvolles telemedizinisches Instrument ist, weil die Versorgungsqualität exakt derjenigen einer realen Betreuung im Deutschen HörZentrum Hannover der MHH entspricht. Aber für die Patienten entfällt die Anreise nach Hannover, stattdessen gehen sie zum wohnort-nahen Partner dieses sogenannten Remote Fittings und werden per gesicherter Daten- und Bild-/Ton-Leitung mit den

Technisches Hintergrundwissen

CI-Versorgung: Hilfestellung für eine schwierige Entscheidung

Die Versorgung mit einem Cochlea-Implantat (CI) ist für sich genommen schon eine sehr bedeutsame Entscheidung. Ist sie getroffen, steht die Wahl des passenden CI-Systems an. Der nachfolgende Überblick soll Ihnen nützliches Hintergrundwissen vermitteln, damit Sie Ihre Kunden umfassend und kompetent beraten können.

Grundsätzlich gibt es nicht das beste Cochlea-Implantat (CI)-System, sondern die Wahl hängt – neben anatomischen Eigenschaften der Hörschnecke – auch immer von individuellen Prioritäten ab, vor allem in Hinblick auf den Audioprozessor. Daneben maßgeblich sind das Implantat und der Elektrodenträger.

Grundlegend ist die Cochlea schneckenförmig aufgebaut. Darin befinden sich die Haarzellen, wobei jeder Ort einer bestimmten Tonhöhe entspricht – am Eingang der Cochlea (basal) befinden sich die hohen Töne, an der Spitze (apikal) die tiefen Töne. Da die Länge der Hörschnecke von Mensch zu Mensch sehr verschieden ist – zwischen 28 und 46 Millimeter –, bieten alle Hersteller unterschiedlich lange Elektrodenträger an. Durch heutige mehrkanalige Elektrodenarrays



Fotos: Ridofranz/istock.com, Advanced Bionics, Oticon Medical, Cochlear, MED-EL

(Hessel 2012). Das Gehirn passt sich zudem nach, dass Patienten mit längeren Elektroden solche mit kürzeren

Projekt „GESUND HÖREN in der Region Hannover“ – Versorgung verbessern, Teilhabe fördern

Die Region Hannover hat 2016 eine Initiative für gutes Hören gestartet: Zusammen mit einem interdisziplinären Netzwerk aus annähernd 100 Partnern und Partnern, zu denen auch die HCIG zählt, sensibilisiert die Hörregion Hannover für die Bedeutung des Hörsinns – mit jährlich rund 30 Veranstaltungen und Projekten. Ziel ist, eine bundesweite Vorbildregion für gutes Hören zu werden. Zu den Arbeitsschwerpunkten zählen Prävention und Hörgesundheits-Aktionen sowie der Abbau von Barrieren für schwerhörige Menschen.

Die Idee der Hörregion fußt auf der besonderen, vielleicht einzigartigen Vielfalt von bedeutenden Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen, die aus verschiedenen Perspektiven mit den Themen Schall, Klang und Akustik zu tun haben und in der Landeshauptstadt oder einer der 20 Kommunen im Umland Hannovers angesiedelt sind. Im grenzübergreifenden Zusammen-



Die Koordinierungsstelle „Forscher-Kids Region Hannover“ verleiht Materialkisten rund um die Themen Schall und Klang an Krippen und Kitas.

Foto: Iris Terzka

bis hin zur Pflege und werden im Folgenden kurz vorgestellt. Partner bei der Umsetzung ist der Verein Gesundheitswirtschaft Hannover, Projektkoordinatorin ist Denise Semke. Fachlich

von lärmerezeugenden Spielgeräten in ohnehin unruhige Räume wie einen Flur. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend der Region Hannover werden Fachtagungen und

(Musik)hören zu können, sollte für jeden selbstverständlich sein

Anlässlich des Deutschen Tags der Musik am 21.06.2020 macht MED-EL, führender Hersteller von Hörimplantaten, auf die gesellschaftliche Relevanz von Hörverlust – nicht nur unter Musikern – aufmerksam

Ob beim Joggen im Park, auf dem Weg zur Arbeit, mit Freunden in der Lieblingsbar oder beim Bummel durch die Kaufhäuser: Musik begleitet die meisten Menschen täglich und in nahezu allen Lebenslagen. Doch für rund 466 Millionen weltweit gilt diese Selbstverständlichkeit nicht, denn sie alle leiden an Hörverlust. Allein hierzulande sind etwa sechs Millionen Deutsche jeden Alters von einem behandlungsbedürftigen Hörverlust betroffen. Und obwohl es inzwischen selbst bei schwersten Fällen dank der modernen Medizintechnik erfolgreiche Behandlungsmöglichkeiten gibt, ist gerade einmal die Hälfte aller Betroffenen mit einer für sie passenden Hörlösung versorgt. Als führender Hersteller für Hörimplantate möchte MED-EL Deutschland anlässlich des Deutschen Tags der Musik am 21. Juni 2020 auf dieses Problem aufmerksam machen und für mehr Stimmkraft in der gesellschaftlichen Debatte sorgen. Denn (Musik)hören zu können, sollte für jeden selbstverständlich sein, davon ist die Tochterfirma des Branchenpioniers und Innsbrucker Medizintechnikunternehmens aus tiefstem Herzen überzeugt.

Von Beethoven bis Campino: Musiker und ihr Hörverlust

Musik ist etwas Wunderbares, vielleicht sogar ein Menschliches Geden-



Musik machen und hören trotz Hörverlust: Die Geschichte von CI-Nutzer und Hobbymusiker Christian Lilienweiss zeigt, was heute dank der modernen Hörtechnik möglich ist

Neues Gesicht für die Sparte Hörimplantate bei auric Hörsysteme

Christian Dürr wechselt von Cochlear Deutschland nach auric

Rheine. Das Unternehmen auric Hörsysteme stellt sich im Bereich „Hörimplantate“ neu auf. Christian Dürr hat zum 1. April die Verantwortung dieses strategisch wichtigen Geschäftsfelds übernommen. Der 34-Jährige ist ein ausgewiesener Kenner der Branche. Zuletzt hatte der Wirtschaftsingenieur fünf Jahre lang als Regional Sales Associate bei Cochlear Deutschland in Hannover gearbeitet.

Der Markt der Hörimplantate ist geprägt von großer Dynamik. Dies gilt insbesondere für die Versorgung der Patienten nach der Implantation. An den Kliniken sind die



Hörimplantaten eine wohnortnahe CI-Nachsorge, die in den auric Hörzentren erfolgen kann.

Zusammenarbeit mit den Regionalmanagern der Hörcenter Süd und Nord künftig weiter ausbauen. Seine Tätig-

Erfahrungsbericht

Renate Kloppmann stellt sich vor

Jetzt bin ich 77 Jahre alt und meine Hörgeschichte beginnt in meiner früheren Kindheit.

Im Alter von 6 Jahren war ich nach einem Treppensturz lange bewusstlos. Da es nicht besser wurde, öffnete der Arzt beide Ohren. Ich hatte eine beidseitige Ohrenentzündung.

In meiner Kindheit habe ich noch einige Ohrenoperationen über mich ergehen lassen müssen. Es wurden rechts und links das Trommelfell ausgetauscht.

Als ich 12 Jahre alt war, hat der Schularzt festgestellt, dass ich hochgradig schwerhörig bin. Ich bekam von der Firma KIND ein Hörgerät verpasst. Am Anfang konnte ich auch hören damit. Da meine Lehrerin mit mir nicht lauter sprechen wollte, musste ich eine Schule für Schwerhörige besuchen. In dieser Schule, in der ich bis zum Ende der Schulzeit blieb, waren das 6., das 7. und das 8. Schuljahr



und man wollte mir ein CI einsetzen. Ich hatte vorher noch nie etwas davon gehört. Im Frühjahr 2010 war es so weit. Natürlich hatte ich auch Angst.

Wasserhahns gehört. Das habe ich schon lange nicht mehr gehört. Am schönsten finde ich das Vogelgezwitscher.

Als ich in die Mensa zum Essen gegangen bin, hat mich das Geklapper des Bestecks sowie die Geräuschkulisse in der Halle genervt.

Die Logopädin war überrascht wie gut ich in der kurzen Zeit schon hören konnte. Ich war begeistert und es konnte nur noch besser werden. Ich stellte mich für einige Studien zur Verfügung. Musik hören, Fernsehen ist für mich kein Problem auch ohne Untertitel.

Untertitel habe ich noch nie benutzt. Mit telefonieren klappt es auch ganz gut. Anfangs war die Stimme so verstellt, man wusste nicht, spricht ein Mann oder eine Frau. Ich fühle mich heute bedeutend besser, ich gehöre dazu und kann mitreden. Natürlich ersetzt das CI nicht das gesunde Ohr, es

Die Hörbuchkolumne

Die Hörbuchkolumne von Matthias

Ich habe, seit ich mein CI trage, immer mehr Gefallen an Hörbüchern gefunden und „verschlinge“ die nun mittlerweile regelmäßig. Hörbücher eignen sich sehr gut als Hörtraining. Man sollte aber anfangs darauf achten, dass es ungekürzte Fassungen sind. Dies erleichtert das „Zuhören“.

Der neunte Fall von Pia Korittki führt auf den Röpershof nach Groß Tensin, das Gehöft der Familie Fuhrmann. Dort wird im Feuerlöschteich eine verweste Leiche gefunden. Doch die Familie Fuhrmann selbst ist spurlos verschwunden. Bizarre wird es als bei der nachfolgenden Spurensuche in der Umgebung die Polizei im nahegelegenen Eiskeller die Leiche eines jungen Mädchens entdeckt. Wenn man den Dorfbewohnern Glauben schenkt, soll vor einigen Jahren ein Mädchen auf genau diesem einsamen Hof gefangen gehalten worden sein. Das Rätsel und die Spurensuche beginnen.

Wie soeben erwähnt, ist „Ostseesühne“ mittlerweile der neunte Fall für Kriminaloberkommissarin Pia Korittki. Dabei muss man die anderen Bände nicht zwingend gelesen oder gehört haben, um den aktuellen Fall zu ver-



Schluss hoch gehalten. Der Leser ist nie langweilt.

Die Krimihandlung wird auch dadurch

spricht auf eine sehr ruhige Art und bringt den Ostseeflair durch den Dialekt bei einigen Protagonisten sehr gut

Kontaktadressen

Kontaktadressen für CI-Informationen

PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
1	Ayako Forchert	Fregestrasse 25 12161 Berlin		a.forchert@gmx.de
	Egbert Rothe	Nedderfeld 24 19063 Schwerin-Muess	Telefon 0385/39482450 Telefax 0385/39497710	ci-beratung-m-v@web.de
2	Matthias Schulz	Glitzaweg 8 22117 Hamburg	Telefon 040/69206613	matthes.schulz@t-online.de www.civ-nord.de
	Christine Oldenburg SHG Rotenburg/Wümme	Storchenweg 11 27356 Rotenburg/WÜ.	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	Susanne Herms	Danziger Straße 34 29439 Lüchow	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	susanne.herms@hcig.de
3	Roswitha Rother	Lobetalweg 35 33689 Bielefeld	Telefon 05205/71097	rrother259@aol.com
	Sabine Feuerhahn	Landesstraße 22 31171 Nordstemmen	Telefon 05066/65698 Telefon 01577/1181863	sabine-feuerhahn@gmx.de
4	Doris Heymann	Auf dem Hohwart 39 44143 Dortmund	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heymann@web.de
5	Dietrich Werne	Am Ziegelfeld 6 51107 Köln	Telefon 0221/863430 Telefax 0221/863430	cleo@netcologne.de
	Franz Poggel	Budberger Str. 2a 59457 Werl-Büderich		fj-poggel@t-online.de
6	Karin Zeh	Crößmannstraße 7 61169 Friedberg	Telefon 06031/1686519 Telefax 06031/1686520	k.zeh@audiotherapie-dsb.de
	Florian Pietsch LKHD e.V.	Haagweg 1 61231 Bad Nauheim	Telefon 06032/3071584 Telefax 06032 3071358	florian.pietsch@lkhd.de
	Egid Nachreiner	Langendorffstr. 2 61231 Bad Nauheim		egidnachreiner@gmx.de
	Ulrich Rauter	Buchbergblick 8 63505 Langenselbold	Telefax 06184/62857	ulrichrauter@t-online.de
	Iris Eremit	Taunusstraße 7 63571 Gelnhausen	Telefon 06051/66539 Telefax 06051/66539	
8	SHV München/Obb. e.V.	Gottfried-Böhm-Ring 1 81369 München	Telefon 089/7809508 Telefax 089/78018340	vereinsbuero@shv-muenchen.de www.shv-muenchen.de
	Dorothea Böhme	Kormannstraße 5c 82362 Weilheim		dorothea_boehme@yahoo.de
9	Rolf Hörndlein SH-Seelsorge der ELKB	Egidienplatz 33 90403 Nürnberg	Telefon 0911/2141550 Telefax 0911/2141552	rolf.hoerndlein@shs-elkb.de www.shs-elkb.de
	Uta Lapp	Karl-Marx-Str. 21 99817 Eisenach		uta.lapp@gmx.de

**Änderungen an den Kontaktadressen zu
CI-Informationen und CI-Selbsthilfegruppen
bitte mitteilen an: achim.neumann@hcig.de**



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Redaktionsschluss für die Ausgabe:**

**04/2020 ist der 05.10.2020
01/2021 ist der 05.01.2021
02/2021 ist der 05.04.2021
03/2021 ist der 05.07.2021**

Kontaktadressen

CI-Selbsthilfegruppen

PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
0	Sabine Wolff SHG OhrWurm SHG für Gera und Umgebung	Beethovenstr. 4 07548 Gera	Telefon 0365/8310760 Telefon 01573/6357490 Telefax 0365/7731737	ci-shg-gera@web.de
1	Ayako Forchert	Fregestrasse 25 12161 Berlin		a.forchert@gmx.de
	Erich Scholze CI-SHG-Meckl.-Vorp.	Philipp-Müller-Straße 7 17033 Neubrandenburg	Telefon 0395/5441540 Telefax 03222/3772887 SMS 0152 08833649	ci-selbsthilfe-mv@hoerbiko.de
	Jacqueline Prinz SHG Hören mit CI	Lagerlöfstr. 7 18106 Rostock	Telefax 0381/76014738 SMS: 0157/83651138	hoerenmitci@web.de
2	Inge Gabriel	Kastanienallee 20 21255 Tostedt		gabriel.inge@ewetel.net
	Ingrid Waller SHG Lüneburg	Böhmlholzerweg 18 21394 Heiligenhafen	Telefon 04135/8520 Telefax 04135/8098823	ingrid-harms@t-online.de
	Matthias Schulz	Glitzaweg 8 22117 Hamburg	Telefon 040/69206613	matthes.schulz@t-online.de www.civ-nord.de
	Angela Baasch SHG Kiel – Rund ums Ohr	Holtenauerstr. 258b 24106 Kiel	Telefon 0431/330828	a-baasch@t-online.de
	Susanne Schreyer	Igelweg 16 a 24539 Neumünster	Telefon 04321/9016574 Telefax 04321/9016573	ci-selbsthilfegruppe@gmx.net www.shg-ci-neumuenster.de
	Michaela Korte	Ellenberger Str. 27 24376 Kappeln	Telefon 04644/671 Telefax 03222/6168898	ci-kappeln-beratung@gmx.de
	Christine Oldenburg SHG Rotenburg/Wümme	Storchenweg 11 27356 Rotenburg/Wü.	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	Rolf Münch SHG für Schwerh. Wittmund	Erlenhain 9 26409 Wittmund	Telefon 04473/939392	shg_hoeren@web.de
	Maria Hohnhorst CI-SHG Goldenstedt	Am Rapsacker 2 27793 Wildeshausen	Telefon 04431/7483115 Telefax 04431/7483116	ci.shg.gol@gmail.com
	Katrin Haake CI-SHG-Bremen	28239 Bremen		ci.shg.bremen@gmail.com
3	Susanne Herms	Danziger Straße 34 29439 Lüchow	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	info@shg-besser-hoeren.de www.shg-besser-hoeren.de
	Renate Kloppmann	Alte Herrenhäuser Str. 46 30419 Hannover	Telefon 0511/96768604 Telefon 0176/72333374	Renate.Kloppmann@gmail.com
	Rolf Erdmann SHG für Hörgeschädigte an der VHS Hannover	Linzer Straße 4 30519 Hannover	Telefon 0511/8386523 Telefax 0511/8386523	erdmann.rolf@gmx.de
	Michael Gress CI-SHG Hildesheim	Kanststraße 16 31171 Nordstemmen	Telefon 05069/8991043 Telefon 0176/23779070	ci.shg.hi@gmail.com
	Anette Spichala und Frauke Bürger CI-SHG-Neustadt a. Rbge	31535 Neustadt a. Rbge.	SMS 0173 1655678 Telefon 05034 9595566	ci-shg-nrue@gmx.de
	Helmut Wiesner CI-SHG Hö' Ma'	Bleichstraße 70 33102 Paderborn	Tel. 05251/5449411	info@ci-shg-hoe-ma.de www.ci-shg-hoe-ma.de
	Benjamin Heese CI-Stammtisch Bielefeld	August-Bebel-Str. 16-18 33602 Bielefeld		stammtisch.bielefeld@gmail.com
	Elisabeth AufderHeide SHG nur für Frauen	Kurze Straße 36c 33613 Bielefeld	Telefon 05206/6454 Telefax 05206/8892	info@hoerrohr.org
	Björn Heide 2. Gruppe, gemischt	Kurze Straße 36c 33613 Bielefeld		info@hoerrohr.org
	Marika + Siegfr. Zufall CI-Gruppe Kassel + Umg.	Ochshäuser Str. 105 34123 Kassel	Telefon 0561/9513725 Telefon 0172 5612018	MauSi@zufall-ks.de

CI-Selbsthilfegruppen

PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
3	Marion + Alexander Becovic Kinder-CI-SHG-Südwestf.	Hohe Straße 2 35708 Haiger	Telefon 02773/946197	becovic.a@t-online.de
	Angelika-Lina Hübner Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte Einbeck	An der Kirche 5 37574 Einbeck/ OT Wenzen	Telefon 0175/2584350 Telefon 05565/1403	A.Lhuebner@yahoo.de
	Gerhard Jagieniak	Hans-Sachs-Str. 83 38124 Braunschweig	Telefon 0531 / 2611380	ci-selbsthilfegruppe-bs@t-online.de
	Birgit Radtke CI-Gruppe Wolfenbüttel	Weißer Weg 2B 38302 Wolfenbüttel		ci.gruppe-wf@gmx.de
	Rainer Chaloupka SHG für Schwerhörige und CI-Träger-Wolfsburg	Saarstr. 10a (Selbsth. Kiss) 38440 Wolfsburg	Telefon 0170/5249736	nurmut1818@t-online.de
4	Bärbel Kebschull CI-Café MG	Viersener Str. 450 41063 Mönchengladbach	Telefon 02151/970500 Handy 01577/6343497	ci-cafe-mg@civ-nrw.de
	Doris Heymann	Auf dem Hohwart 39 44143 Dortmund	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heymann@web.de
	Ingolf Köhler SHG Ruhrgebiet Nord	Landwehr 2 b 46487 Wesel	Telefon 0281/61541	koehler@ci-shg-ruhrgebiet-nord.de www.ci-shg-ruhrgebiet-nord.de
	Kirsten Davids SHG Ruhrgebiet West	Paul-Schütz-Str. 16 47800 Krefeld	Telefon 02151/412147 Handy 015737294247	kirsten-davids@web.de Inga.Buchmann@web.de / f-k.merfeld@web.de
	Nicole Determann CI-SHG Osnabrück	49074 Osnabrück		ci-shg-os@gmx.de www.ci-shg-os.de
5	Michael Gärtner SHG Hörcafe	Hubert-Prött-Str. 115 50226 Frechen	Telefon 0151/61029527 Telefax 02234/9790814	michael.gaertner@shg-hoercafe.de www.shg-hoercafe.de
	Susanne Rauner SHG Nahe-Hunsrück	Schulstr. 7 55758 Breitenthal		susanne.rauner@web.de
	Ricarda Wagner CI-SHG Südwestfalen	Moltkestraße 7 57223 Kreuztal	Tel. 02732/6147 oder 3823 Telefax 02732/6222	Ricarda.wagner@onlinehome.de www.ci-shg-suedwestfalen.de
	Stefanie Prätorius und Jörg Werner Hörbi-Treff MK	Friedrichstr. 30 58507 Lüdenscheid		hoerbitreff.mk@gmail.com
	Marion Höltterhoff CI-SHG Die Hörschnecken	Rosenstraße 4 58642 Iserlohn		marion_hoelterhoff@gmx.com www.cis.hagen-nrw.de
	Martina Lichte-Wichmann Detlef Sonnenborn CI-SHG-Hamm		Telefon 02381/675002 Telefon 02331/914232	martina.lichte-wichmann@ci-shg-hamm.de detlef.sonnenborn@ci-shg-hamm.de www.ci-shg-hamm.de
	Heike & Helmut Klotz CI-SHG Münster	Stadionallee 6 59348 Lüdinghausen	Telefon 02591/7388	h.h.klotz@web.de
	Franz Poggel „CI-AKTIV“	Treff: Wiesenstr. 15 59594 Soest	Telefon 02922/2393 Telefon 015752345816	fj-poggel@t-online.de
	Renate Hilkert	Nordhäuserstr.102 64380 Roßdorf	Telefon 06071/6383101 Telefax 06071/638310-9	hilkert@civhrm.de
6	Ingrid Kratz CI-SHG-Frankfurt/Main	Lorsbacher Straße 9a 65719 Hofheim am Taunus	Telefon 01520/2424978	ingrid.kratz@gmx.net
	Christian Hartmann SH Hörgeschädigter Heilbronn	Straßburger Str. 14 74078 Heilbronn	Telefon 07066/901343 Telefax 07066/901344 Telefon 01522/8142090	ci-shg@hartmann-hn.de
7	Regine Zille	Arberweg 28 85748 Garching	Telefax 032223/768123	regine.zille@bayciv.de www.bayciv.de
8	Margit Gamberoni SHG Bamberg	Auf dem Lerchenbühl 34 96049 Bamberg		margit.gamberoni@t-online.de www.schwerhoerige-bamberg.de
	Adelheid Braun	Richard-Wagner-Weg 7 96450 Coburg	Telefon 09561/427759	adelheid.braun@gmail.com
	Elke Beck SHG „CI-Träger Thüringen“	Kleinrettbach Brühl 33 99192 Nesse Apfelstädt	Telefon 036208/71322 Telefax 036208/71322	ci-beck@gmx.de

Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

Wir möchten Sie über die Möglichkeiten der Selbsthilfe informieren. Als CI-Tragende kennen wir die Probleme, die eine Hörschädigung mit sich bringt. Durch unsere langjährigen Erfahrungen können wir Sie unterstützen und Ihnen wichtige Hinweise geben. Nutzen Sie unser Angebot zu einem persönlichen Gespräch und tauschen Sie sich mit uns aus!

Jeden Mittwoch
10:00 - 12:00 Uhr und
13:00 - 14:30 Uhr

Sie finden uns im
Deutschen HörZentrum Hannover
Karl-Wiechert-Allee 3 · 1. Etage
Seminarraum 1165
Wir empfehlen vorherige Terminvereinbarung!

Ihre Ansprechpartner – Betroffene für Betroffene



Roswitha Rother
roswitha.rother@hcig.de
Telefon 05205/71097



Susanne Herms
susanne.herms@hcig.de
Telefon 05841/6792
Telefax 05841/974434



Hellmuth Scheems
Hellmuth.Scheems@hcig.de
Mobil: 0179 4645324



Ebba Morgner-Thomas
ebba.morgner-thomas@hcig.de
Telefon 02304/72631
Telefax 02304/9685095



Andree Schmitzius
andree.schmitzius@hcig.de
Telefon 05149/987444



Anette Spichala
anette.spichala@hcig.de
Mobil: bitte nur SMS!
0173 1655678



Achim Neumann
achim.neumann@hcig.de

Jeden Mittwoch 10 bis 12 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr. Ab 14.30 Uhr nach Vereinbarung.

Informationstermine September bis November 2020

TERMINE UNTER VORBEHALT!

02.09.2020	Achim Neumann	07.10.2020	Susanne Herms	04.11.2020	Susanne Herms
09.09.2020	Anette Spichala	14.10.2020	Hellmuth Scheems	11.11.2020	Achim Neumann
16.09.2020	Ebba Morgner-Thomas	21.10.2020	Roswitha Rother	18.11.2020	Hellmuth Scheems
23.09.2020	Anette Spichala	28.10.2020	Achim Neumann	25.11.2020	Anette Spichala
30.09.2020	Achim Neumann				



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.

Wir über uns

Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

Wir über uns

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) wurde im Herbst 1996 an der HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gegründet. Der Verein hat das Ziel, die Interessen aller Cochlea-Implantat-Träger der MHH zu vertreten. Die HCIG ist von der Medizinischen Hochschule unabhängig, arbeitet jedoch mit ihr eng zusammen. Wir verfolgen mit diesem Konzept die Absicht, das an der MHH vorhandene Fachwissen und die dort vorhandenen Kontakte aktiv in unsere Vereinsarbeit einzubringen.

Mitgliedschaft

Ordentliches Mitglied kann jeder Träger eines Cochlea-Implantats werden. Bei Minderjährigen, die ein CI oder ein ähnliches System tragen, kann deren gesetzliche(-r) Vertreter(-in), aber nur eine Person, das Mitglied vertreten. Auch Mitarbeiter des CI-Teams der MHH können ordentliche Mitglieder werden. Alle weiteren Mitglieder werden als Fördermitglieder geführt. Wir wollen mit dieser Konstruktion gewährleisten, dass auch wirklich die Betroffenen das letzte Wort haben. Selbstverständlich aber haben aktive Mitglieder bei uns immer Gewicht, egal ob sie nun ordentliche oder fördernde Mitglieder sind.

Service

Wir wollen unseren Mitgliedern allgemeine Informationen über Cochlea-Implantate und Fortschritte in diesem Bereich bieten. Dafür geben wir die

Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« heraus und unterhalten eine umfassende Homepage im Internet unter www.hcig.de. Wir veranstalten Seminare und Workshops zu vielen Themen rund um die Hörschädigung, die für Mitglieder vergünstigt angeboten werden.

Erfahrungsaustausch

Vor allem aber verstehen wir uns auch als Erfahrungs-Vermittlungsstelle. Vielleicht kommt der eine oder andere mit den technischen Details der CIs nicht zurecht oder es gibt Schwierigkeiten mit Krankenkassen, Kostenträgern oder Servicefirmen. Andere unserer Mitglieder hatten möglicherweise die gleichen Probleme und haben diese bereits für sich gelöst. An dieser Stelle setzt der Erfahrungsaustausch ein. Denn es muss nicht jeder das Rad neu erfinden. Alle unsere Mitglieder sind

aufgerufen, unsere Vereinszeitschrift mit ihren einschlägigen Erfahrungen mitzugestalten, sei es als Leserbrief oder sei es als Beitrag in »Aufsatzform«.

Beitragshöhe

Mitglieder zahlen jährlich 38 Euro Beitrag. Dieser erfasst die gesamte Breite unserer Vereinsangebote sowie den Bezug unserer Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« viermal im Jahr. Außerdem besteht für HCIG-Mitglieder die Möglichkeit des Bezugs der DCIG-Zeitschrift »Schncke« im günstigen Sammelabonnement. Sie sind neugierig geworden? Dann gibt's nur eins: Mitglied werden! Anmeldeformulare finden Sie umseitig. Aus Gründen der Datensicherheit bitten wir Sie, Ihre Anmeldung abzutrennen und im Couvert zu versenden.

Postanschrift: c/o Deutsches HörZentrum der MHH

Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover

Vorsitzende: **Roswitha Rother**

Stellvertretender Vorsitzender: **Hermann Scheems**

Schriftführer: **Prof. Dr. Thomas Lenarz**

Kassenführer: **Roland Völlkopf**

Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit: **Susanne Herms**

Vorstand für Sonderaufgaben: **Ebba Morgner-Thomas**

Geschäftsführer: **Ingo Kloemann**

Webmaster: **Andreas Beschoner**

**Unser Spendenkonto: SSK Hannover
IBAN: DE89 2505 0180 0000 8435 63 und
BIC-/SWIFT-Code: SPKHDE2HXXX**

Impressum

Herausgeber: Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.
Kontakt: »Ci-Impulse« • c/o DHZ • Karl-Wiechert-Allee 3 • 30625 Hannover
Telefon: 0511/532-6603 • Telefax: 0511/532-6833
Redaktionsteam: Fabian Hüper • Susanne Herms • Achim Neumann • Matthias Lahmsen • Marina Schreiber • Roswitha Rother • Rolf Hüper • Peter Strobel
Herstellung: CC GrafikArt, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal, E-Mail: info@cc-grafikart.de
ISSN-Nummer: 2199-5222
Auflage: 2.500 Exemplare
Titelbild: Peter Strobel
Die Ci-Impulse erscheinen viermal im Jahr und werden den Mitgliedern im Rahmen des Jahresbeitrages kostenlos zugesendet. Der Verkauf einzelner Exemplare ist nicht möglich.
Ihre Bilder und Manuskripte senden Sie bitte per E-Mail an: susanne.herms@hcig.de. Redaktionsschluss für das Heft 04/2020 ist der 05.10.2020. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nicht immer wird es uns möglich sein, alle Einsendungen abzudrucken. Die Veröffentlichung eingesandter Artikel behält sich die Redaktion daher vor. Für eingesandte Manuskripte oder Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Die Autoren der Beiträge dieses Heftes erklären sich mit einer Veröffentlichung ihres Artikels auf der Website der HCIG einverstanden. Für einen Widerspruch gegen die Veröffentlichung reicht ein entsprechender Vermerk schon bei der Einsendung des Beitrags.

Anmeldeformulare

GRATIS-GESCHENK für Ihren Beitritt

Die aktuelle
HCIG-Hörtraining-CD



Ihre Anmeldung zur
Mitgliedschaft
senden Sie bitte an:

Frau
Ebba Morgner-Thomas
Kirchstraße 63
58239 Schwerte

Telefax:
02304 9685095

E-Mail:
ebba.morgner-thomas
@hcig.de

Falls Interesse besteht:

Ihre Bestellung der
Schnecke im Sammelabo
senden Sie bitte an:

Frau
Ebba Morgner-Thomas
Kirchstraße 63
58239 Schwerte

Telefax:
02304 9685095

E-Mail:
ebba.morgner-thomas
@hcig.de

Anmeldung zur Mitgliedschaft in der HCIG (Jahresbeitrag zurzeit 38 Euro)

Name: Vorname:

Straße/Nr.: Geburtsdatum:

PLZ: Ort: Beruf:

Telefon: Telefax:

E-Mail:

- Ich bin CI-Träger und möchte ordentliches Mitglied der HCIG e. V. werden.
Angaben zum CI:

CI-Fabrikat: Datum der Implantation:

- Ich bin Elternteil eines CI-implantierten Kindes und möchte Mitglied der HCIG e. V. werden.

Vor- und Zuname des Kindes:

Geburtsdatum des Kindes:

- Ich möchte förderndes Mitglied werden. (Obige Kriterien treffen nicht zu.)

- Ich willige ein, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf Widerruf mittels SEPA-Lastschrift-Mandat jeweils bis zum 8. Februar eines Jahres abgebucht wird.
Ich bin durch meine Anmeldung und Teilnahme damit einverstanden, dass Fotos von mir, die im Rahmen von Veranstaltungen der HCIG entstehen, von dieser im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Print- oder Internetveröffentlichungen genutzt werden können.

Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE34ZZZ00000651585

Name der Bank: BIC:

IBAN:

..... Ort, Datum Unterschrift

Schnecke-Sammelabo

- Ja, ich möchte als Mitglied der HCIG die Schnecke im Sammelabonnement zum Preis von 15,80 Euro beziehen. Die für diesen Bezug notwendige Vollmacht zum jährlichen Lastschrifteinzug des Betrages erteile ich hiermit. Diese Vollmacht kann ich jederzeit widerrufen; mit Widerruf läuft auch das Abonnement aus.

Name: Vorname:

Straße/Nr.: Geburtsdatum:

PLZ: Ort:

Telefon: Telefax:

E-Mail: HCIG-Mitglieds-Nr.:

Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE33AB00000056605

Bankverbindung: Institut:

IBAN: BIC:

..... Ort, Datum Unterschrift